InDesign

Die Sache mit den Querverweisen

(msc) Querverweise in InDesign sind ein leidiges Thema – umso erfreulicher, dass wir an dieser Stelle endlich eine solide Lösung anbieten können.

Der erste Schritt zum Querverweis: An der Stelle, auf die verwiesen werden soll, wird ein Hyperlinkziel eingerichtet.

Schritt zwei: An der verweisenden Stelle fügt man einen Hyperlink der Art «Textanker» ein und wählt das in Schritt eins erstellte Hyperlinkziel.

Das Script «updatecrossrefs» fügt bei dem Hyperlink die aktuelle Seitenzahl des Hyperlinkziels ein.

Bei verschiedenen Gelegenheiten (in Publisher 1-2003 ab Seite 20 und im letzten Publisher auf Seite 33) sind wir der Frage nachgegangen, wie man beim Gestalten aufwändiger Dokumente auf andere Textstellen verweist. In einer wissenschaftlichen Arbeit oder einem Fachbuch kommt es häufig vor, dass man auf einen früheren oder späteren Textabschnitt hinweisen möchte. Doch solche Referenzen sind tückisch. Wer seine Leser mit «Siehe Seite sowieso»-Sätzchen durch das Werk leitet, muss tunlichst darauf achten, dass die Seitenangaben nachgeführt werden. Sonst führen die Querverweise in die Irre, sobald sich der Seitenumbruch ändert.

Der Beitrag «Fortsetzung auf Seite...» im Publisher 6-2005 erklärt, wie man über die Funktion «Nächste Seitenzahl» im Menü «Sonderzeichen einfügen» Querverweise einrichten kann. Die vorgestellte Lösung funktioniert jedoch unter bestimmten Umständen nicht und ist bei Lichte betrachtet ein übles Gebastel. Anwender, die Werke mit vielen Querverweisen zu betreuen haben, sollten die folgende Lösung verwenden:

Der Trick basiert auf einem Script, das Teus de Jong verdienstvollerweise der InDesign-Gemeinschaft anheim legt: Sie finden das Script in einer von uns leicht modifizierten Version im Publisher-Downloadbereich oder im Original unter www.teusdejong.nl/indesign/crossrefs.zip (diese Fassung erzeugt einen Fehler, wenn Sie das Script in einem Dokument verwenden, in dem es auch Weblinks gibt).

Das Script «updatecrossrefs.js» verwendet die Hyperlink-Funktion von InDesign. Um einen Querverweis einzurichten, platziert man als Erstes an der Stelle, auf die verwiesen werden soll, ein so genanntes «Hyperlinkziel». Dazu blendet man die Hyperlinkpalette ein (sie befindet sich im Menü «Fenster» unter «Interaktiv») und wählt den Befehl «Neues Hyperlinkziel» aus dem Flyout-Menü. Dem Querverweis gibt man nun einen sprechenden Namen, beispielsweise «QV_Definition_HDTV».

An der verweisenden Stelle geben Sie den Hinweis «Siehe Seite XXX» ein. Nun markieren Sie die drei X mit der Maus, wählen den Befehl «Neuer Hyperlink» aus dem Flyout-Menü der Linkpalette und geben im gleichnamigen Dialog an, dass Sie einen «Textanker» erstellen möchten. Nun lässt sich unter «Name» der Eintrag «QV_Definition_HDTV» auswählen. Auch dem Hyperlink sollten Sie einen passenden Namen geben, beispielsweise «VerweisAufDefinitionHDTV».

Nun kommt das Script von Teus de Jong zum Einsatz. Vor dem erstmaligen Gebrauch muss es installiert werden: Dazu legt man es in den Ordner «Presets\Scripts», der im InDesign-Ordner zu finden ist (z.B. «c:\Programme\Adobe\Adobe InDesign CS»).

Einmal installiert, ist das Script in der Palette «Skripts» abrufbar, die man über das «Fenster»-Menü und den «Scripting»-Befehl aufruft. Wenn man nun in der Skripts-Palette auf den Eintrag «updatecrossrefs» doppelklickt, werden alle Verweise durch die aktuelle Seitenzahl ersetzt.

Ändert sich die Seitenzahl, muss «updatecrossrefs.js» wieder ausgeführt werden; eine dynamische Aktualisierung der Verweise findet nicht statt – dementsprechend wichtig ist es, auch vor dem Druck des Dokuments das Script seines Amtes walten zu lassen.

Trotz des kleinen Schönheitsfehlers, dass der Layouter daran denken muss, das Script in Aktion zu versetzen, funktioniert die Sache mit Updatecrossrefs simpel und elegant. Wir haben diesen Weg bei einer umfangreichen Publikation von rund 240 Seiten getestet. Sie hat sich auch in dem grossen Projekt bestens bewährt.

Das Script führt vor Augen, dass in InDesign an sich alle grundlegenden Funktionen vorhanden wären, die für die Querverweise notwendig sind. Vor lauter PDF-Fixierung scheint man bei Adobe allerdings zu übersehen, dass es Leute gibt, die InDesign nicht für die Erstellung von Acrobat-Dokumenten nutzen, sondern für die Produktion analoger Endprodukte: Bücher aus Papier, bei denen ein anklickbarer Hyperlink irgendwie nicht so richtig Sinn macht.

```
var Suchtext = app.response("In den Ausgaben des Jahres 2004 nach folgendem
     Begriff suchen:","Suchen", "");
// Der folgende Code ermittelt den Pfad der PDF-Datei in geräteunabhängiger
     Schreibweise, um daraus einen absoluten Pfad für den Aufruf des PDF-
     Index abzuleiten.
var lw = this.path;
var lwarray = lw.split("/");
delete lwarray[(lwarray.length-1)]
var lwdip = lwarray.join("/");
// lwdip enthält den geräteunabhängigen Pfad zu der geöffneten PDF-Datei. In
     der nachfolgenden Zeile wird der Speicherort der Index-Datei angegeben,
     wobei diese in unserem Beispiel «Ausgaben2004.pdx» heisst und im
     Unterverzeichnis «Index» zu finden ist.
lwdip = lwdip.concat("Index/Ausgaben2004.pdx");
if (Suchtext != null) {
  if (Suchtext == "")
    {app.alert("Bitte einen Suchbegriff eingeben")}
  else
    {search.query(Suchtext, "Index", lwdip)};
  }
```

Ein JavaScript startet eine Suchaktion im vorgegebenen Volltextsuch-Index.

Acrobat

Gezielte Suche per JavaScript

(msc) Die Volltextsuche in Acrobat ist ein praktischer Weg, grössere Informationsbestände zu erschliessen. Auf einem Offline-Medium kann man Inhalte genauso komfortabel durchforsten, wie man es vom Internet und Google gewohnt ist. Als Produzent von Acrobat-Lösungen würde man sich allerdings oft wünschen, es wäre einfacher, massgeschneiderte Suchfunktionen bereitzustellen. Die Möglichkeiten sind begrenzt, in einer PDF-Datei die Suchparameter zu steuern. Ein Beispiel: Ich möchte auf einer CD-ROM Informationen bereitstellen, die der Benutzer über verschiedene Suchindizes erschliessen kann. So soll ein Index die Suche in den Dokumenten des Jahres 2005 ermöglichen, ein zweiter Zugriff auf die PDF-Dateien von 2004 ermöglichen und ein dritter die alten Dokumente von 2003 und früher abdecken.

Allerdings kann man in Acrobat über das Menü «Datei» und die «Dokumenteigenschaften» nur einen Index mit dem Dokument verknüpfen (im Reiter «Erweitert» bei «Suchindex»). Für unterschiedliche Suchläufe mit verschiedenen Indizes braucht man mehrere PDFs oder man muss den Benutzer instruieren, wie er auf manuellem Weg den richtigen Index auswählt.

Eine Alternative bietet JavaScript: Der obige Code erlaubt es, eine Suchanfrage über einen per Script vorgegebenen Index zu starten: Das Beispiel durchsucht die Suchdatenbank für das Jahr 2004 – der Clou an dem Script ist, dass es mit relativen Pfadangaben arbeitet und auch von CD-ROM funktioniert. Um es zu verwenden, erstellt man eine Schaltfläche, wählt als Auslöser «Maustaste loslassen» und als Aktion «Javascript ausführen» und gibt oben abgebildeten Code ein.

InDesign CS2

Wenn das Tempo fehlt

(msc) Auf älteren Rechnern ist das Arbeiten mit InDesign nicht immer ein reines Vergnügen. Schuld daran ist das mässige Tempo. Während ein dreijähriger PC mit InDesign CS noch gut klarkommt, treibt die neueste Version den gleichen Rechner an seine Leistungsgrenzen. Grund dafür sind die Paletten. Die Layoutsoftware muss bei jedem Klick und jedem Tastendruck die kontextsensitiven Informationen in den Paletten aktualisieren – und das fordert seinen Tribut.

Wer sich keinen neuen Rechner unter den Schreibtisch stellen will, der Umstieg auf die Creative Suite 2 aber trotzdem unvermeidlich ist, der sollte sich angewöhnen, immer nur die wirklich benötigten Paletten einzublenden. Nützlich ist da auch der Befehl *Fenster > Arbeitsbereich > Arbeitsbereich speichern:* Damit sichert man die spartanische Arbeitsoberfläche und kann bei Bedarf ausgeblendete Werkzeuge auf den Bildschirm zurückholen. Weitere Möglichkeiten, die Arbeitsgeschwindigkeit zu steigern, bietet sich für die schreibende Zunft im Befehl *Bearbeiten > Im Textmodus bearbeiten*. Und bei grösseren Projekten lohnt sich eine Aufteilung in mehrere Satzdateien, die dann über ein Buch zusammengefasst werden können.

InDesign

Tastaturkürzel finden

(msc) Power-User wissen, dass man per Tastatur am schnellsten zum Ziel kommt. Tastatur-Kurzbefehle sind ein guter Weg, Zeit zu sparen. Allerdings ist es nicht immer ganz einfach, zu einem Befehl das passende Tastaturkürzel herauszufinden. Bei Aktionen, die man über das Menü auslöst, steht der Shortcut neben dem Menübefehl – bei den Befehlen aus Paletten oder Werkzeugleisten findet man den Kurzbefehl aber nicht so einfach. Natürlich kann man in der Hilfedatei unter «Tastaturbefehle» nachschlagen – schneller gehts aber so: Man klickt im Menü «Bearbeiten» auf «Tastaturbefehle», dann auf «Satz anzeigen». Es erscheint eine Textdatei mit allen Tastaturkürzeln, in dem über die Suchfunktion blitzschnell der passende Befehl aufgespürt ist.